



Lourdesgrotte in Lommersweiler. An der linken Seite des Altars ist der aus Lourdes stammende Stein eingemauert. (Foto: K. Heinrichs)

Titelbild: Das Portrait des Schuhmachermeisters Oskar Theodor von seiner Tochter Renate zu seinem 80. Geburtstag auf Leder gezeichnet.

INHALTSVERZEICHNIS

Der Schuster S. 147
Hubert Jates

Vor 100 Jahren Soldatenleben (21) S. 150
Klaus-Dieter Klausner

Ein bewegtes Bergmannsleben zwischen Siegerland und Eifel (2) S. 153
Bernd Habel

Planungen zu einem Flugplatz bei Emmels S. 156
Johann Wiesemes

Die Gläubiger früherer Zeiten S. 158
Norbert Thunus (Übersetzung: K. Heinrichs)

Das Ende des Stacheldrahts S. 162
Carlo Lejeune

RUBRIKEN S. 163-167
- Vereinsleben / Suchbild

HEIMATLICHES S. 168
In der Fremde
Franz Grillparzer

MUNDART S. 168
Känner un nen ahldie Knötterer
Heribert Albring

ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 21 €
Ausland: 28 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein
"Zwischen Venn und Schneifel"
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel


Druckkoordination:
Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

 Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

*Vor 85 Jahren:
Die Lourdesgrotte in
Lommersweiler*

Am Sonntag, dem 3. Juli 1932 wurde in Lommersweiler die neu angelegte Lourdesgrotte eingeweiht. Die Initiative zum Bau der Grotte war von Pater Wilhelm Busch ausgegangen. Dieser hatte vom Bischof der Diözese Tarbes und Lourdes einen Stein aus der dortigen Mariengrotte erhalten, der einen Platz an der linken Seite des Altars fand. Pater Buschs Anliegen war es, den Menschen, die sich eine Reise nach Lourdes aus Zeit- oder Geldmangel nicht leisten konnten, einen würdigen Ersatz zu bieten. Finanziert werden konnte die Anlage mit Spenden der Dorfbevölkerung.

Mehr als 1.000 Menschen waren an diesem sonnigen Nachmittag in die Ortschaft geströmt, darunter zahlreiche Mitglieder des Klerus der Umgebung. Auch der Direktor der Nationalen Pilgerfahrten, Abbé Swalus aus Brüssel sowie die beiden Militärpfarrer Op't Roodt und Hermanns aus dem Lager Elsenborn waren nach Lommersweiler angereist.

Die Rede vor der Enthüllung der Marienstatue und der Weihe der Grotte hielt Rektor Dümpelmann aus dem Kloster Montenau. Zum Abschluss erteilte Dechant Beckmann aus St. Vith den sakramentalen Segen. Im damaligen Saal Reuter, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, führte die Dorfjugend das Schauspiel „Das Hirtenmädchen von Lourdes“ auf. Dieses Drama in fünf Akten war 1878 von dem österreichischen Geistlichen und Verfasser historischer und religiöser Schriften Dr. Robert Weißenhofer (1843-1900) in Regensburg veröffentlicht worden.

Nach Einbruch der Dunkelheit zog eine Lichterprozession zur Grotte, Musik- und Gesangverein begleiteten die Gläubigen mit Marienliedern. Zum Abschluss der Feierlichkeiten konnten sich die Gläubigen an „einem prächtigen Feuerwerk mit bengalischen Raketen“ erfreuen, wie die Malmedy-St.Vithers Volkszeitung am 6.7.1932 berichtete.

In den Folgejahren fanden in Lommersweiler alljährlich Marienfeiern statt. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzte diesem Aufschwung jedoch ein jähes Ende. Dennoch zeugen die Votivtäfelchen an der Grotte davon, dass auch heute noch Gläubige in Lommersweiler Trost und Hilfe an der Lourdesgrotte finden.

Karin Heinrichs